

Sehr geehrte Frau [REDACTED],

zu den Planungen für die Umgestaltung des Knotenpunktes UetzerStr / Ostlandring von einer Kreuzung zum Kreisverkehr haben wir uns in der Ortsgruppe des ADFC beraten und nehmen wir folgt Stellung:

Grundsätzlich können Kreisverkehre die Verkehrssicherheit auch für Radfahrende erhöhen, daher begrüßt der ADFC Burgdorf grundsätzlich die Einrichtung eines Kreisverkehrs.

Allerdings kommt es - auch nach aktuellen Untersuchungen - insbesondere auf die bauliche Ausführung des Kreisverkehrs an, den Radfahrende profitieren von allen Verkehrsteilnehmern am wenigsten vom Sicherheitsgewinn durch Kreisverkehre. Der Entwurfsqualität der Radverkehrsanlagen ist daher besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Auch die Relevanz des Knotenpunkte für die aktuell zu überarbeitende Schulwegplanung ist hoch, was erhöhte Beachtung / Sicherheitsbedürfnisse des Knotenpunktes gerade für den Schulverkehr mit sich bringt□

Mit einem Außendurchmesser von 35m ist die Planung ein sog. „kleiner Kreisverkehr“. Die Führung des Radverkehrs im Mischverkehr ist aufgrund der zu erwartenden (steigenden) Verkehrsbelastungen (Neue Wohnungen am Ostlandring, Hülptingsen, sowie Acribo Gewerbegebiet) durchaus kritisch zu bewerten. Grundsätzlich besser wäre daher eine Planung auf kreisumlaufenden abgesetzten Radwegen mit vorfahrtrechtlicher Überordnung für Radfahrende und mit ausreichend dimensionierten Radverkehrsanlagen zu bevorzugen.

Die vorliegende Planung sieht die Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn im Mischverkehr vor. Nach vorliegenden Erkenntnissen führt eine hohe Verkehrsdichte im Kreisel dann zur Verdrängung der Radfahrenden auf den Fußweg.

Kritische Punkte sind des weiteren die Zu- und Abführungen des Kreisverkehrs für den Radverkehr.

Relativ unkritisch sehen wir die Uetzer Straße. Dort bestehen beidseitig Radverkehrsanlagen und es handelt sich auch nicht um die Hauptverkehrsrichtungen der Radfahrenden.

Kritisch bewerten wir die Situation dort, wo die zuführenden Straßen keine sicheren Radverkehrsanlagen haben.

Dies betrifft den Ostlandring von der Südstadt kommend am Busdepot vorbei. Radfahrende nutzen hier heute überwiegend die linke Straßenseite (abgesetzter breiter getrennter Fuß/Radweg vor Lidl). Dies betrifft vor allem den Schülerverkehr. Wir empfehlen den richtungskonformen Ausbau / die Qualifizierung des Hochbords zu einer Radverkehrsanlage, auch aufgrund des geringen Fußverkehrs in diesem Bereich.

Bei der baulichen Ausführung – auch im vorderen Bereich müssen unbedingt die Einmündungen der Straßen baulich so gestaltet werden, dass der Radverkehr vorfahrtsberechtigt und niveaugleich ohne große Wellen/Tiefen geführt wird.

Auch die Weiterführung vom Knotenpunkt Richtung Umgehungsstraße hat nur auf der linken Seite eine Radverkehrsanlage□(Relevant ist hier die Führung bis zur Einfahrt links entlang der Aue, sowie die Fortführung mit Übergang zu Langen

Mühlenfeld und später zur Querung Richtung Dachtmisser Weg (Klärwerk/Brücke nach Sorgensen / Plantagenweg). Radfahrende müssen also in jedem Fall hier leider queren. Der Bau einer Radverkehrsanlage rechtsseitig bis zur Einmündung Dachtmisser Weg bleibt eine ADFC Forderung.

Als besonders problematisch bewerten wir die Führung des Radverkehrs von der Umgehung kommend mit der Planung einer Mittelführung zwischen den Fahrspuren , die in aller Regel konfliktrichtig ist und insbesondere vom Schulverkehr oft gemieden wird. Dies stellt aus unserer Sicht ein großes Problem dar und soll unbedingt vermieden werden. Wir empfehlen hier eine Führung direkt aus dem Kreislauf direkt auf den Geh/Radweg bis 5m vor den Kreislauf und breite, optimalerweise bevorrechtigte Querung.

Unbedingt sind die vorgesehenen Querungshilfen so breit so gestalten, das mehrere Fahrräder auf die Mittelbereiche zwischen den Fahrspuren passen.

Die Neugestaltung der Einfahrten vom Ostlandring zu Parkplätzen und Wohneinheiten ist unbedingt so zu gestalten, das der Vorrang für den Rad- und Fußverkehr auf dem abgesetzten getrennten Fuß- und Radweg optisch wie baulich deutlich wird, z. B. durch Aufpflasterung o.Ä. und so die Geschwindigkeit des Kfz Verkehrs angemessen abgebremst wird.

Wir hoffen insgesamt, dass bei der Umgestaltung eine Verbesserung der Verkehrssicherheit, der Leichtigkeit und des Komforts für Radfahrer zu Folge hat.

Für Rückfragen stehen wir gerne – auch in einem Ortstermin - zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

ADFC Burgdorf/Uetze